



Die Bilder sind der schönste Beweis. Von hier oben, von der sogenannten *Luftröhre* aus, haben sowohl Cuno Amiet als auch sein Pflegesohn und Malschüler Bruno Hesse gemalt. Wie auch immer das Wetter heute grad ist: Man steht oder sitzt, schaut und staunt.

Zum Weitblick ein kurzer Rückblick ins frühe Leben von Bruno Hesse auf der Oschwand: Am 22. Dezember 1925 schrieb der knapp Zwanzigjährige zu seiner ersten Einzelausstellung in Herzogenbuchsee an seinen Vater Hermann: «Seit letztem Mittwoch läuft nun meine Ausstellung in Buchsee. Es sind über siebzig Aquarelle, sieben Ölbilder und fünfzehn Radierungen ausgestellt. (...) Es ist ein schöner Saal, und es kommen auch immer ziemlich viele Leute. Ich habe auch schon einiges verkauft. Nun habe ich schon eine hübsche Summe auf der Bank, ich denke sie zu einem Aufenthalt in München oder Paris zu verwenden und etwa ein halbes Jahr an die Akademie zu gehen, vielleicht nächsten Winter. Vorher will ich aber die Rekrutenschule machen.»

Quelle: Simon Hesse – Der Lebenslauf von Bruno Hesse, 9. Dezember 1905 bis 22. Juli 1999. Zusammengestellt aus seinen Tagebüchern und den Briefen an seinen Vater.

